

## **Zwischenziel erreicht: das Land will Remseck vom Verkehr entlasten**

Der Beschluss über den Entwurf des Flächennutzungsplan (FNP) stand in seinem zentralen Punkt, nämlich der Frage der Verkehrslösungen im Zentrum Remsecks, ganz im Zeichen der Ankündigung des Regierungspräsidiums vom Tag zuvor: **Das Land will kurzfristig – Fertigstellung voraussichtlich schon 2009 – eine neue Neckarquerung auf Höhe des Hauptklärwerkes Stuttgart schaffen und damit die bestehende Neckarbrücke zwischen Neckargröningen und Neckarrems um mehr als 10.000 Kfz/Tag entlasten.**

Damit ist ein zentrales Ziel des Antrags der Freien Wähler vom 07.12.2004 erreicht worden: das Zentrum Remsecks, in dem dereinst eine neue städtebauliche Mitte entstehen soll, wird deutlich weniger Verkehr haben. Wir danken der Straßenbauverwaltung des Landes ausdrücklich für diese Ankündigung und werden die Pläne nach Kräften unterstützen. Des Weiteren wurde unserem Vorschlag entsprechend **im Textteil des FNP eindeutig verankert, dass die Entwicklung einer Neuen Mitte erst nach einer Verkehrsentslastung erfolgen kann.** Ebenso ist zum Ausdruck gebracht, dass eine zweite Neckarquerung im Bereich der Neuen Mitte ausschließlich eine Option ist, deren verkehrliche und städtebauliche Machbarkeit zunächst zu prüfen ist.

Mit unserem Antrag hatten wir bekanntlich am 07.12.2004 die „Notbremse“ gezogen, weil wir befürchteten, dass beim damaligen Planungsstand bei den Nachbarstädten der Eindruck entstehen konnte, Remseck sei bereit, den gebündelten Verkehr auch im Zentrum zu akzeptieren. Nachdem diese Sorge nunmehr – schneller als von uns erhofft – vom Tisch ist, haben wir der Brücken-Option nunmehr zugestimmt. Wir fordern die Verwaltung auf, **unverzüglich an die Konkretisierung der Planungen zur Neuen Mitte zu gehen, um die seit Monaten laufende „Phantomdiskussion“ auf sichere Beine zu stellen.**

Der momentan im Aufstellungsverfahren befindliche Flächennutzungsplan Remseck 2015 wird den FNP aus dem Jahre 1984 ersetzen, den der damalige Nachbarschaftsverband Stuttgart erstellt hat. Nach mehr als 20 Jahren hat die Große Kreisstadt Remseck nun Gelegenheit, im FNP ihren städtebaulichen Fahrplan für das nächste Jahrzehnt zu bestimmen. **Neben den Fragen des Verkehrs dominieren üblicherweise die Lage und die Ausdehnung baulicher Erweiterungen die Diskussionen um den FNP.** So auch in unserem Fall: der Verband Region Stuttgart (VRS) als Träger der Regionalplanung hat auf die Verkleinerung der vorgesehenen Wohnbauflächen in Hochberg und Hochdorf hingewirkt, da dort nur so genannte Eigenentwicklung gewollt ist. Zur Erinnerung: **auf der Basis der Bürgerbeteiligung von 1999 hat der Stadtentwicklungsplan vom März 2001 als Ziel ein „moderates Wachstum“ vorgesehen;** dies wurde nun im FNP konkretisiert. Wir erwarten danach im Jahr 2015 einen Einwohnerstand von etwa 24.500.

Ebenfalls auf Anregung des VRS wurde gegenüber dem Vorentwurf die Erweiterung der **Gewerbeflächen im Gebiet „Rainwiesen“ in Neckargröningen konzentriert;** in Altdingen gibt's nur eine minimale Erweiterung. Diese Änderung tragen wir mit, ebenso wie die Änderungen bei den Wohnbauflächen.

Ein wesentlicher Teil des FNP ist der **Landschaftsplan.** In ihm werden die vorhandenen Landschaftselemente detailliert erfasst und es werden Vorschläge für eine ökologisch hochwertige Weiterentwicklung in der Landschaft gemacht. Solche landschaftspflegerischen Maßnahmen sind aufgrund Naturschutzrecht zum **Ausgleich von Neubaugebieten zwingend erforderlich; die Verrechnung erfolgt über das so genannte Ökoko-Konto.** Wir Freien Wähler hatten gefordert, die denkbaren Ausgleichsmaßnahmen möglichst konkret im Landschaftsplan darzustellen; ein neuer Abschnitt im Text listet nun auf mehreren Seiten diese Möglichkeiten auf.